

Kooperatives Studium für das Lehramt an Berufskollegs



Bundestagung der GeschäftsführerInnen der
Zentren für Lehrerbildung
Münster, 12. – 14. März 2007

Eine Innensicht in drei Schritten ...

- Chronik
- Bilanz
- Perspektiven

Die Vorgeschichte

12/1999	Antrag Land NRW bei der BLK auf Förderung eines Modelversuchs „Kooperative Lehramtsausbildung für die Sekundarstufe II mit beruflichem Schwerpunkt“ – nicht angenommen
5/2001	Gemeinsamer Antrag von Universität und Fachhochschule auf Genehmigung des Modellvorhabens „Kooperative Lehramtsausbildung für die Sekundarstufe II mit beruflichem Schwerpunkt“ durch das Land NRW
7/2001	Genehmigungserlass: die Genehmigung wird erteilt bis Ende WS 2006/2007 – Studienbeginn ist Wintersemester 2001/2002 - Förderung des Modellvorhabens aus Mitteln des Programms „Studienreform 2000 plus“ des Landes NRW

Die Startphase

WS 01/02	<ul style="list-style-type: none">■ 71 Studierende schreiben sich in sechs Berufliche Fachrichtungen und neun allgemein bildende Fächer ein■ An der Fachhochschule wird das IBL gegründet; 2 Professuren für Technikdidaktik und 2 Stellen für Wiss. Mitarbeiterinnen werden besetzt■ Die kooperativen Gremien „Lenkungsausschuss“ und „Koordinierungsausschuss“ nehmen die Arbeit auf
1/2002	Offizielle <u>Eröffnung</u> des Modellversuchs im Schloss zu Münster durch die Ministerin für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW
4/2002	Start der Reihe „Regionaler Berufsbildungsdialog“ mit dem Thema „Welche Lehrende braucht das Berufskolleg?“
3/2003	Die Studienordnungen für sechs Berufliche Fachrichtungen nach LPO 1994/1998 treten in Kraft

ERÖFFNUNGSFEIER

ERÖFFNUNGSFEIER

zum **Modellstudiengang**

**“Kooperative Lehramtsausbildung
für die Sekundarstufe II
mit beruflichem Schwerpunkt”**

**Am Mittwoch
30. Januar 2002
15.00 - 17.00 Uhr
Aula im Schloss zu Münster, Schlossplatz 1**

Musikalischer Auftakt

Begrüßung

der Gäste durch den Rektor der Westfälischen
Wilhelms-Universität,
Prof. Dr. Jürgen Schmidt

Ansprache

der Ministerin für Schule, Wissenschaft und
Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen,
Gabriele Behler

Grußworte

durch Vertreter(innen) der Studierenden

Festvortrag

“Welche Lehrer braucht die
Wissengesellschaft?”
Prof. Dr. Josef Rützel,
Technische Universität Darmstadt

Musikalisches Zwischenspiel

Vortrag

“Innovationen der Lehrerbildung für das Berufskolleg am
Beispiel der Kooperativen Lehramtsausbildung in Münster”
Prof. Dr. Irmhild Ketschau, Fachhochschule Münster

Ausklang

durch den Rektor der Fachhochschule Münster,
Prof. Dr. Klaus Niederrenk

Vom Modell zum Standard

2003	LPO 2003: die Lehrer bildenden Studiengänge werden neu eingerichtet (u.a. Schulformbezogene Lehrämter, Studien begleitende Prüfungen, Neues Modul „Berufspädagogik“)
2004	Auszeichnung der Kooperativen Lehramtsausbildung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Rahmen seines Programms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“
10/2004	Aufnahme der Universität und Fachhochschule Münster in den Modellversuch „Gestufte Studiengänge in der Lehrerausbildung“
10/2005	Abschluss eines „Kooperationsabkommens“ zwischen Universität und Fachhochschule zur dauerhaften Regelung der Zusammenarbeit
WS 05/06	Studienbeginn in den Gestuften Studiengängen mit drei Bachelor-Varianten, die zum Lehramt am Berufskolleg führen
2006	Akkreditierung und Genehmigung der Bachelorvarianten mit beruflicher Fachrichtung
2006	Besetzung einer Professur für Berufspädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität

Bilanz (in Zahlen) ...

Während der Modellversuchszeit ...

- haben 57 Studierende das Studium mit dem ersten Staatsexamen abgeschlossen
- kamen vier allgemein bildenden Fächer und zwei berufliche Fachrichtungen dazu
- wurde der Münsteraner Standort NRW-weit Alleinanbieter der Beruflichen Fachrichtungen Chemietechnik, Ernährung/Hauswirtschaft, Gesundheit/Pflege und Versorgungstechnik

Studierende in Studiengängen, die zum
Lehramt an Berufskollegs führen (gesamt) an
der Fachhochschule im WS 2006/2007

Berufliche Fachrichtung	Anzahl der Studierenden (alle Studienvarianten)
Bautechnik	84
Chemietechnik	8
Elektrotechnik	26
EHW	150
Gestaltungstechnik	49
Gesundheit/Pflege	20
Maschinenteknik	31
Versorgungstechnik	14
INSGESAMT	382

Quelle: Fachhochschule Münster, Dezernat 1, Abteilung DV-Systeme für die Prüfungs-, Praxissemester- und Studierendenverwaltung, Frau Thiel, Stand: 06.11.2006

Einschreibezahlen in Studiengängen, die zum Lehramt an Berufskollegs führen (gesamt) an der Westfälischen Wilhelms-Universität im WS 2006/2007

Unterrichtsfach	Einschreibungen (Insgesamt)*
Biologie	30
Chemie	19
Deutsch	72
Englisch	69
Ev. Religionslehre	41
Französisch	11
Kath. Religionslehre	68
Mathematik	56
Physik	44
Spanisch	25
Sport	68
Wirtschaftslehre / Politik	64
Insgesamt	567*

* Anzahl der Einschreibungen in die Studiengänge Lehramt für die Sekundarstufe II mit beruflichem Schwerpunkt, Lehramt an Berufskollegs (auch mit zwei allgemein bildenden Fächern), Bachelor-Studiengang Berufliche und allgemeine Bildung

Quelle: Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Dezernat 6, Abteilung 6.31, EDV-Organisation, Datenverarbeitung, Datenbank, Herr Schulz, Stand 18.10.2006

Studienanfänger in ausgewählten beruflichen Fachrichtungen in Nordrhein-Westfalen - WS 2005/2006

	Studienanfänger am Hochschulstandort						
Berufliche Fachrichtung	FH/U MS	TH AC	U DO	U DUI-E	U PB	U SI	U W
Bautechnik	28 ¹	12	-	23	-	-	2
Chemietechnik	9	-	-	-	-	-	-
Elektrotechnik	10	3	5	16	5	5	4
EHW	37	-	-	-	-	-	-
Gestaltungstechnik	13	-	-	91	-	-	66
Maschinentechnik	4	15		7	6	13	
Versorgungstechnik	6	-	-	-	-	-	-

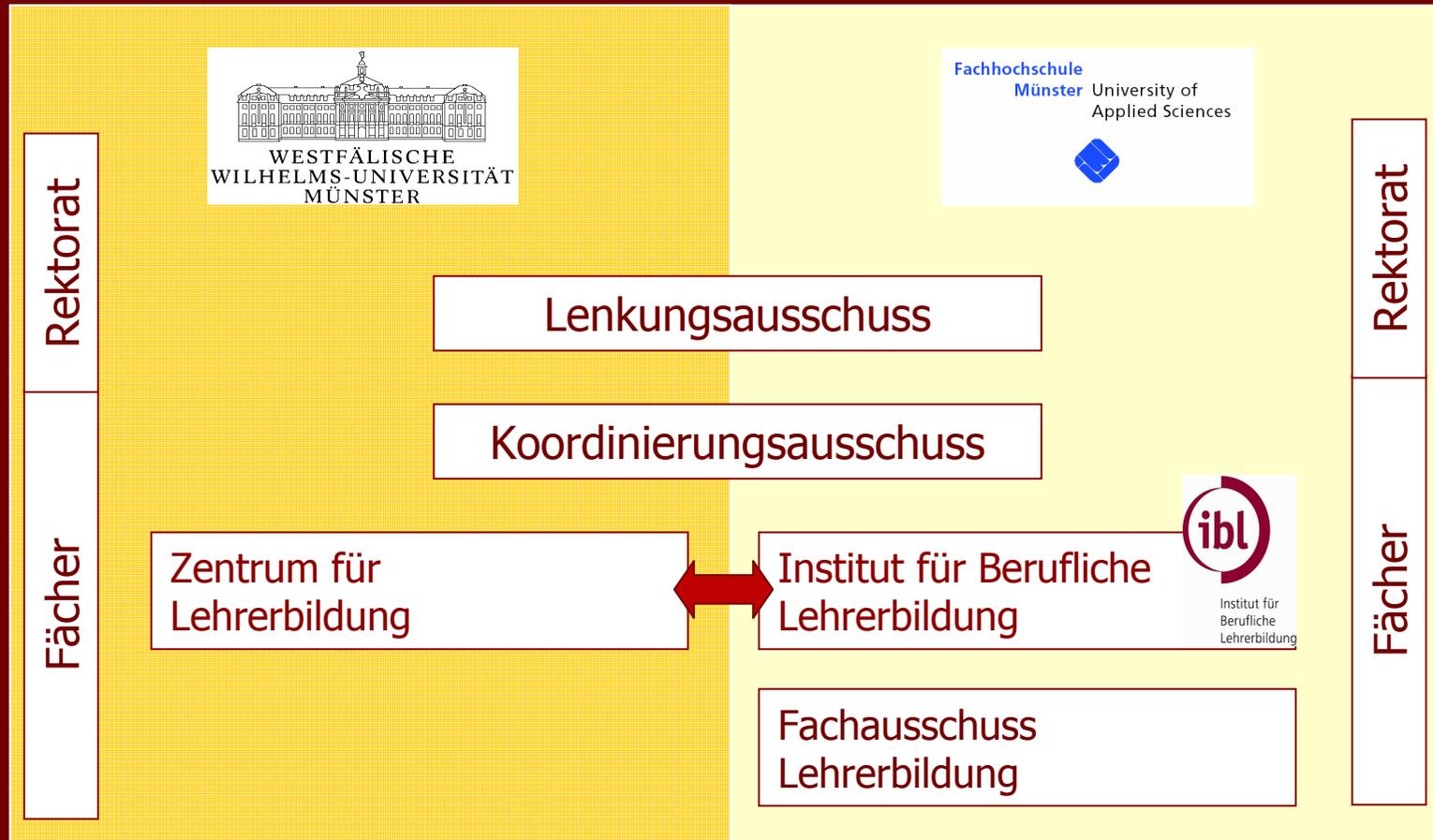
¹ Studienanfänger in allen Fachsemestern

Bilanz („kooperationsbezogen“) ...

Während der Modellversuchszeit wurde(n) ...

- Gremien gebildet und mit Leben gefüllt
- eine studentische Selbstverwaltung (Fachschaft) an Uni und FH ins Leben gerufen
- eine enge Zusammenarbeit zwischen Zentrum für Lehrerbildung (Uni) und Institut für Berufliche Lehrerbildung (FH) gepflegt
- ein integratives Modul Berufspädagogik entwickelt
- Personalstellen kooperativ bewirtschaftet

Kooperationsgremien für die Berufliche Lehrerbildung



Bilanz (Ziele und Ergebnisse der Studiengangsentwicklung)...

- Kooperation verschiedener Hochschultypen in der Lehrerausbildung - Profilergänzung am Standort
- Bildungsbiografische Vielfalt für das Lehrerstudium erschließen
- Zentrale Bedeutung der Berufswissenschaften
- Innovative Gestaltung der Praxisanteile
⇒ Vorpraktikum, integriertes Praxissemester
- Verbesserte Studierbarkeit durch Modularisierung und Studien begleitende Prüfungen
- ✓ Kooperation verstetigt. Integrativer Ansatz bei dem Modul Berufspädagogik
- ✓ Ca. 30% Quereinsteiger; zudem in der Bachelorvariante „Berufsbildung“ Zulassung mit FH-Reife möglich
- ✓ Insges. 3,5 Professuren während MV-Laufzeit eingerichtet
- ✓ Praxiserschließung und studentische Praxisforschung als Schwerpunkte
- ✓ Akkreditierte gestufte Studiengänge

Grundmodell der Kooperation

Fachhochschule Münster

Westf. Wilhelms-Universität Münster

Berufliche Fachrichtung

mit Fachdidaktik

Praxisanteile:

- Vorpraktikum
- Praxissemester

Berufs- pädagogik

Erziehungs- wissenschaft

Allgemein bildendes Fach

mit Fachdidaktik

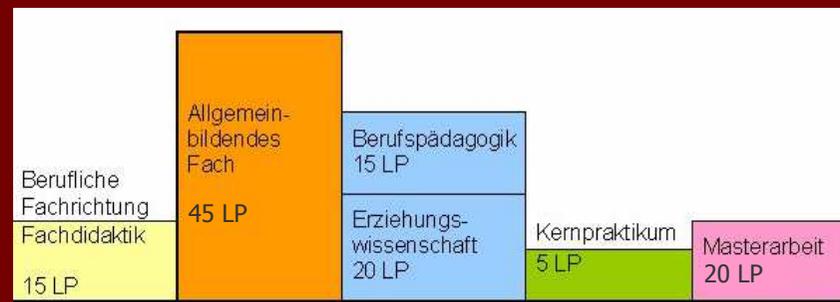
Schulpraktische
Studien:

- Orient.-Praktikum
- Kernpraktikum

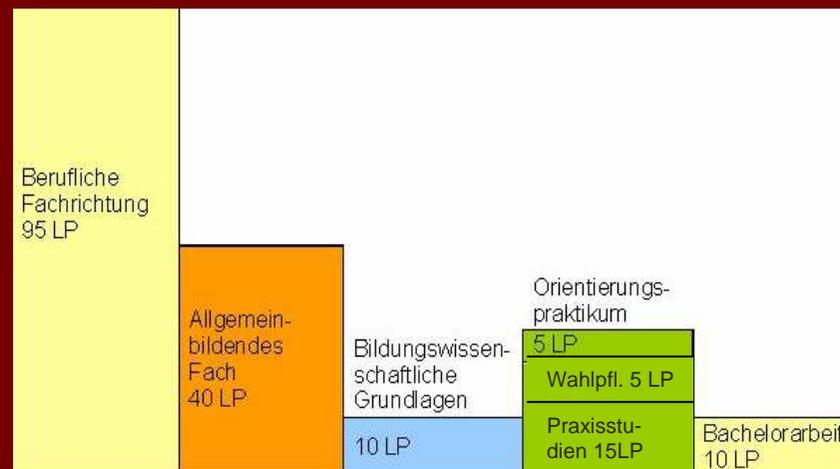
Gestuftes Studium zum Lehramt an Berufskollegs

Master of Education Lehramt BK nach Bachelor „Berufliche und allgemeine Bildung“ (BAB)

Master Ed.
Lehramt an
Berufskollegs



Bachelor
BAB



↑ 10. Sem.

7. Sem.

↑ 6. Sem.

1. Sem.

Gestuftes Studium zum Lehramt an Berufskollegs

Master of Education Lehramt BK nach Bachelor „Berufliche Bildung“ (BB)

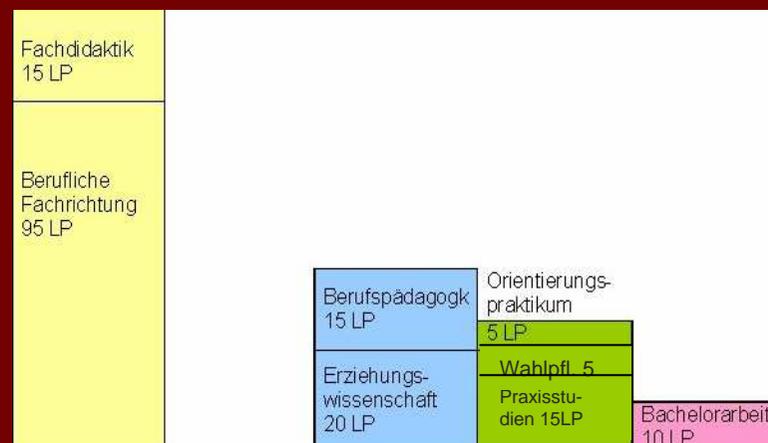
Master Ed.
Lehramt an
Berufskollegs



10. Sem.

7. Sem.

Bachelor
BB



6. Sem.

1. Sem.

Gestuftes Studium zum Lehramt an Berufskollegs

Master of Education Lehramt BK nach 2-Fach-Bachelor mit zwei allgemein bildenden Fächern

Master Ed.
Lehramt an
Berufskollegs



10. Sem.

2-Fach
Bachelor



7. Sem.

6. Sem.

1. Sem.

Perspektiven ...

- Kooperative Lehrerausbildung institutionell auf Dauer gestellt
- Vielfältige Formen und Inhalte der Zusammenarbeit
- Standortvorteile für Lehre und Forschung nutzen
- NRW-weite Rahmenvorgaben für Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung
- Bestehende formale Restriktionen abbauen
- Zugang mit FH-Reife und für Quereinsteiger erhalten